Bielefelder Volks-Zeitung

Beilagen: „Unterhaltungsblatt" und „Praktischer Ratgeber".

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: 1 M. 25 Pfg., durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich, mit „Illustriertes Sonntagsblatt" 35 Pfg. mehr. Anzeigen kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum, Reklamen à Zeile 50 Pfg.

Nr. 54. Fernsprecher in Bielefeld: Nr. 845. „ „ Bedum: „ 12. Dienstag, den 7. März Fernsprecher in Oelde: Nr. 11. 1905.

Bestellungen

auf diese Zeitung für den Monat März werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Boten, sowie von der Expedition zu 1/3 des am Kopfe des Blattes vermerkten Preises entgegengenommen und die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert.

Fasten-Verordnung.

Kraft der vom heiligen Apostolischen Stuhle Uns erteilten Vollmacht bestimmen Wir für die Zeit von Aschermittwoch 1905 bis zu dem gleichen Tage im Jahre 1906 folgendes:

I. Fasttage mit gänzlicher Abstinenz sind: 1. der Aschermittwoch, die Freitage der 40tägigen Fastenzeit und die drei letzten Tage der Karwoche, 2. die Quatember-Freitage, 3. die Vigilien vor dem hl. Pfingst- und Weihnachtsfeste.

II. Fasttage, an denen der einmalige Genuß von Fleischspeisen, nicht aber der gleichzeitige Genuß von Fisch- und Fleischspeisen gestattet ist, sind: 1. die vorhin nicht genannten Wochentage der 40tägigen Fastenzeit, 2. die Mittwoche und Samstage der drei Quatemberzeiten außerhalb der Fastenzeit, 3. die Vigilien vor den Festen Peter und Paul, Mariä Himmelfahrt und Allerheiligen.

III. Abstinenztage, an denen der Genuß von Fleischspeisen untersagt ist, sind alle Freitage des Jahres.

IV. Abstinenztage, an denen bloß der gleichzeitige Genuß von Fisch- und Fleischspeisen untersagt ist, sind: 1. die Sonntage der 40tägigen Fastenzeit, 2. die Feiertage, die außerhalb der 40tägigen Fastenzeit auf einen Freitag fallen.

V. Fleischbrühe, geschmolzenes Fett und dessen Ueberbleibsel dürfen an allen Tagen des Jahres, mit Ausnahme der drei letzten Tage der Karwoche — Margarine ohne jede Ausnahme —, genossen werden.

VI. Erlassen wird die Abstinenz für alle Tage des Jahres, nur nicht für Karfreitag: den Reisenden und allen Personen, die in Gasthäusern zu speisen pflegen oder aus einem Gasthause ihre Kost beziehen müssen; den Gast- und Speisewirten, Kostgebern und deren Hausgenossen, wenn sie nicht gut einen eigenen, von dem der Gäste verschiedenen Tisch führen können; den Personen, die im Dienste nichtkatholischer Herrschaften stehen und von ihnen belästigt werden; den Mitgliedern und Haushaltungsgenossen konfessionell gemischter Familien, wenn eine doppelte Tischführung schwierig ist; den Haushaltungen, in denen Militär einquartiert ist und speist; dem Fahrpersonal der Post, der Eisenbahn und elektrischen Bahnen; allen, die besonders schwere Arbeiten zu verrichten haben, z. B. den Fabrik- und Bergarbeitern; den von Almosen lebenden Armen.

VII. Für alle Vorgenannten bleibt aber das Verbot des Genusses von Fleisch- und Fischspeisen bei derselben Mahlzeit an den Fasttagen und an den Sonntagen der 40-tägigen Fastenzeit in Kraft und darf nur bei außergewöhnlichen Anlässen oder aus ganz triftigen Gründen außer acht gelassen werden. Auch soll durch die vorstehenden Dispensen einer gestiftlichen Umgehung des Abstinenzgebotes keinerlei Vorschub geleistet werden. Einer solchen würde sich z. B. schuldig machen, wer an den Abstinenztagen seine Mahlzeiten nur darum in einem Gasthause nähme, um sich der Abstinenzpflicht zu entziehen.

VIII. Wir erteilen allen Pfarrern für die einzelnen Pfarrkinder und den Beichtvätern für ihre Beichtkinder die Befugnis, die vorstehende Dispens vom Fasten- und Abstinenzgebot nach Bedürfnis zu erweitern, desgleichen in Fällen, in denen seine Verbindlichkeit zweifelhaft erscheint, es im allgemeinen milde auszulegen. Zu beachten ist aber, daß solche, die aus irgend einem Grunde vom Fasten dispensiert sind, kraft der in hiesiger Diözese geltenden Gewohnheit zur Beobachtung der Abstinenz verbunden bleiben, wofern sie nicht auch hiervon rechtmäßig dispensiert sind.

IX. Kranke und Schwache sollen sich in Hinsicht des Fasten- und Abstinenzgebotes nach dem Rate ihres Arztes richten.

X. Mit Rücksicht auf die bedeutenden Milderungen, welche die allgemeinen Fastengebote im Laufe der Zeit in unserer Diözese erfahren haben, sollen alle Gläubigen bis zum Schlusse der österlichen Zeit ein ihren Vermögensverhältnissen irgendwie entsprechendes Fastenalmosen entrichten. Für die Aufnahme desselben ist in allen Kirchen ein mit der Aufschrift: „Fastenalmosen" versehener Opferstock aufzustellen. Diese Gaben sollen für die geistlichen Erziehungsanstalten unserer Diözese verwendet und am Schlusse der österlichen Zeit auf dem vorschriftsmäßigen Wege an Unser General-Vikariat eingesendet werden.

Die geschlossene Zeit.

In der Hochzeiten nicht stattfinden sollen, dauert vom Aschermittwoch bis zum Weißen Sonntage und vom ersten Adventssonntage bis zum Feste der Erscheinung des Herrn einschließlich. Während der Fasten- und Adventszeit sollen sich die Gläubigen auch öffentlicher Vergnügungen, insbesondere der Tanzbelustigungen enthalten.

Die österliche Zeit

für den Empfang der allen Gläubigen vorgeschriebenen hl. Osterkommunion soll vom Passionssonntage bis zum Feste der Himmelfahrt des Herrn einschließlich dauern.

Paderborn, den 12. Februar 1905.

Der Bischof.
† Wilhelm.

Tages-Ereignisse.

Deutschland. ✕ Berlin, 6. März. Montag, und noch dazu Rosenmontag — mehr brauchen wir zur Kennzeichnung der heutigen Sitzung des **Reichstages** wohl nicht zu sagen, wenn es auch in Berlin selbst keinen Karneval und keinen Rosenmontag gibt. Die „Beratung" des Etats des Reichsamts des Innern, Titel: Gehalt des Staatssekretärs wurde fortgesetzt. Abg. Dr. Potthoff von der freisinnigen Vereinigung „brach eine Lanze" für die Hausierer und erzählte den Nichtanwesenden und Nichtzuhörern, wie er über die verschiedenen Resolutionen denke. Der Antisemit Abg. Werner denkt über Hausierer, Warenhäuser usw. natürlich bedeutend anders als Herr Potthoff und schleuderte seine Meinung mit der allen Antisemiten eigenen Lungenkraft in den Saal. Dann folgte der sozialdemokratische Abg. Horn aus Sachsen, ein würdiger, ruhiger, bedächtiger, gar nicht nach Umsturz und Barrikaden aussehender alter Herr, seines Zeichens Redakteur in Lindenau bei Kötzschenbroda, der langsam und lange seine alljährlich wiederkehrende Rede über die Arbeiterverhältnisse in den Glashütten hielt. Der Zentrumsabgeordnete Thaler begründete mit sehr sachkundigen Darlegungen eine Resolution auf Vorlegung eines Gesetzentwurfes, welcher bezüglich der Gehilfen der Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher, ferner der Beamten und Angestellten der Krankenkassen, über die Arbeitszeit, die Kündigungsfristen, die Sonntagsruhe, die berufliche Aus- und Fortbildung, die gleichen oder ähnliche Schutzvorschriften vorsieht, wie sie das Handelsgesetzbuch und die Gewerbeordnung hinsichtlich der Handelsangestellten enthält. Der freisinnige Abg. Mertens klagte über die mangelhafte Ausführung des Gesetzes über die gewerbliche Kinderarbeit und bat den Staatssekretär, in diese Dinge mit dem Seziermesser der Kritik hineinzuleuchten. Nachdem noch der Abg. Dr. Wolff von der wirtschaftlichen Vereinigung eine Mittelstandsrede gehalten hatte, wurde bereits um 1/2 6 Uhr die Weiterberatung auf morgen vertagt.

+ **Abgeordnetenhaus.** Die zweite Beratung des **Eisenbahnetats** wurde vom Minister v. Budde mit einer längeren Rede eingeleitet. Der Minister bezeichnete als erste Pflicht der Verwaltung, dem Verkehr zu dienen durch eine betriebssichere, flotte und ausreichende Zugführung nach Tarifsätzen, die einer weiteren Entwickelung des Erwerbslebens Rechnung tragen, legte die zugunsten des Personals eingeführten Verbesserungen dar und betonte, daß die durch den Bergarbeiterstreik hervorgerufene Krisis ohne Schwierigkeit überwunden worden sei. Er sprach sodann die Hoffnung aus, daß das Band zwischen Vorgesetzten und Untergebenen sich immer inniger schließen werde, sodaß kein Raum für störende Elemente bleibe, er bezeichnete schließlich als diejenigen Fragen, die im Mittelpunkte des Verkehrslebens ständen, die Umleitung des Güterverkehrs, die Bildung einer Betriebsmittelgemeinschaft und die Personentarifreform. Letztere beschäftige ihn in erster Linie, da hier unbedingt Wandel geschaffen werden müsse. Bei der Besprechung über die Frage der Tarifreform und der allgemeinen Verkehrspolitik kam vom Zentrum heute Abg. Wallenborn zum Wort. Er begrüßte die Tarifvereinfachung, die der Minister erstrebt. Eine Verbilligung sei nicht notwendig, nur müsse die 4. Wagenklasse bestehen bleiben. Die Schnellzuganschlüsse seien zu verbessern und 3. Klasse-Wagen allen Schnellzügen beizugeben. Am Mittwoch wird die Diskussion fortgesetzt. Dienstag tagt nur die Budgetkommission.

— **Die Hochzeit des Kronprinzen,** die bisher für Mai erwartet wurde, soll nach den neuesten Bestimmungen erst im ersten Drittel des Juni stattfinden.

— **Einen Gesetzentwurf gegen das Schmiergeider-Unwesen** hat bekanntlich der Abg. Trimborn im Namen des Zentrums angekündigt. Dazu bemerkt das Berl. Tagebl.: „Recht so. Das wäre wirklich ein vernünftiges und wohltätiges Gesetz. Warum muß das Zentrum den Ruhm haben, solche Anregungen zu geben? Schlafen die liberalen Parteien auch im Parlament?" Das Zentrum hat inzwischen den Antrag schon eingebracht.

— **Deportation!** Der Deutsche Kolonialbund hat an den Reichskanzler eine Eingabe gerichtet, in der Vorschläge gemacht werden, eine fakultative Strafverschickung in die Wege zu leiten. Als Anreiz soll den Sträflingen bei guter Führung eine spätere Ansiedelung (!) in Aussicht gestellt werden. Die ersten Versuche mit Strafverschickung solle auf der australischen Admiralitätsinsel Manus gemacht werden.

+ Die „Kölnische Zeitung" erfährt, daß für **Südwestafrika** nicht nur ein weiterer Nachtragsetat zum Etat für 1904, sondern auch eine Ergänzung zu dem Etat für 1905 eingebracht werden müsse. Wie das Blatt weiter erfährt, wird der erstere rund 26 1/2 Millionen Mark und die zweite Ergänzung für 1905 nahezu 34 Millionen Mark betragen.

— Das Ergebnis der Regierungskommission über die Untersuchung der Beschwerden der Bergarbeiter auf Zeche Gneisenau lautet: Das Gesamturteil der Kommission geht dahin, daß die Untersuchung das Vorhandensein von Mißständen auf der Zeche Gneisenau nicht ergeben hat.

Italien. Rom, 6. März. Ueber den Nachfolger Giolittis verlautet noch nichts. Giolitti war wiederholt Minister. 1889—91 war er Finanzminister unter Crispi, 1892—93 Ministerpräsident und Minister des Innern. Infolge des Skandals der Banca Romano demissionierte er damals und wurde erst im Februar 1902 als Minister des Innern im Kabinett Zanardelli wieder Mitglied der Regierung. Die Angriffe der Radikalen veranlaßten ihn im Juni 1903, sein Amt niederzulegen. Als Zanardelli wegen Kränklichkeit demissionierte, wurde Giolitti am 3. November 1903 dessen Nachfolger.

= Rom, 6. März. Wie die Blätter melden, wurde **Fortis** mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt, in dem Tittoni Minister des Aeußeren bleiben würde. — Nach der Tribuna wird Fortis in dem neuen Kabinett den größten Teil der Elemente behalten, die das Ministerium Giolitti bildeten; in der Politik werde kein Wechsel stattfinden.

Afrika. Transvaal. :: Johannesburg, 5. März. Die Rand Mail meldet, Mitte März werde ein Königlicher Erlaß erscheinen, durch den eine **Repräsentativ-Verfassung** eingeführt werde. Es werde ein Wahlrecht auf breiter Grundlage vorgesehen. Die Stimmen aller Wahlberechtigten sollen gleichwertig und jeder Wahlkreis durch einen Abgeordneten vertreten sein. Man muß es John Bull lassen: Von allen Kulturvölkern hat er unstreitig das großartigste kolonisatorische Talent. Er bringt das schwierige Kunststück fertig, sich gleichzeitig an den Kolonien zu bereichern und aus den Kolonisten zufriedene und dem Mutterlande treue Leute zu machen. Deutschland hat bisher weder das eine, noch das andere erreicht. Allerdings sind die deutschen Kolonien auch darnach.

)(Krieg zwischen Rußland und Japan.

✕ Die Schlacht bei Mukden ist immer noch nicht entschieden. Tatsache ist jedoch, daß Oyama unaufhaltsam vorrückt und Kuropatkin durch eine großartig durchgeführte Umgehungsbewegung Oyamas in eine verzweifelte Lage gekommen ist. Einen vorübergehenden Erfolg erzielten die Russen bei einem Rückzugsgefecht. Sie vernichteten durch Schrapnellfeuer ein ganzes japanisches Regiment (bei Tschantan), erbeuteten mehrere Maschinengewehre und machten auch einige Gefangene. Dagegen soll es General Nogi gelungen sein, eine aus vier Sotnien Kosaken und 26 Geschützen bestehende russische Division abzuschneiden, die nach Mukden zurückzugelangen strebte, aber von Nogi geschlagen und zum Rückzug auf Tieling (nördlich von Mukden) gezwungen wurde. Mukden wird sich kaum noch länger halten können. Wenn Kuropatkin wiederum, was trotz des Wirrwarrs, der sich zum Teil direkt widersprechenden Kriegsnachrichten kaum noch zu bezweifeln ist, auf's Haupt geschlagen wird, so dürfte es bald zum Friedensschlusse kommen. Die augenblickliche Lage Kuropatkins erinnert sehr an Liaujang, nur sind jetzt seine Rückzugschancen erheblich schlechter als damals.

Eine von uns gestern schon gebrachte Nachricht der Morning Post aus Schanghai will wissen, daß Japan im Begriffe stehe, eine aus den Reserven der Jahrgänge 87/91 in aller Eile zu bildende V. Armee (140 000 Mann stark) im Nordosten Koreas zu landen, wovon der eine Teil gegen Wladiwostok vorrücken und der andere versuchen solle, den linken Flügel der russischen mandschurischen Armee zu umgehen. Die Morning Post gehört nicht zu den zuverlässigsten Blättern; eine Bestätigung bleibt daher erst noch abzuwarten.

Sehr interessant ist die Nachricht des deutschen Dampfers „Nubia" von dem Auftauchen der beiden mächtigen japanischen Geschwader 100 Seemeilen südöstlich von Hongkong mit dem Kurs zum Indischen Ozean. Es scheint also fast so, als ob Togo tatsächlich die Baltische Flotte aufsuchen und zum Kampfe zwingen will, ehe sich die drei russischen Geschwader vereinigt haben. Ein Teil der Baltischen Flotte ankert bekanntlich bei der Seychellengruppe in der Nähe Vorderindiens, ein zweiter bei Madagaskar, und der Rest des Geschwaders ist soeben in das Mittelländische Meer eingelaufen.

Tokio, 6. März. Oyama fährt in der Durchführung großer, umfassender Bewegungen um beide russische Flanken herum fort. Seine Front bildet jetzt eine große halbkreisförmige Basis am Schaho, der rechte Arm reicht bis zu einem Punkt östlich von Fuschan, der linke bis zu einer Stelle westlich von Mukden. Er zieht seine große Umfassungslinie stetig enger. Kuropatkin macht verzweifelte Anstrengungen, das Vorrücken der Japaner aufzuhalten, indem er die Angriffe gegen seine Flanken bekämpft und gegen das Zentrum der Japaner vorgeht.

London, 6. März. Der Korrespondent Reuters im Hauptquartier Kuroki's meldet vom 4. März: Die Japaner unterhalten gegen die befestigten Stellungen des linken russischen Flügels eine furchtbare Beschießung mit schweren Belagerungsgeschützen, es scheint unmöglich, daß die Befestigungen den gewaltigen Geschossen lange widerstehen können. Eine zweite Depesche desselben Korrespondenten meldete gestern: Die Japaner errangen jenseits des Hunho einen bemerkenswerten Sieg, indem sie 2 kürzlich aus Europa eingetroffene Divisionen des 16. Korps in einzelnen Abteilungen schlugen. Beim Kampfe kam es zu großen Verlusten. Die Japaner erbeuteten erheblichen Schießbedarf.

London, 6. März. „Daily Telegraph" meldet aus Tokio vom 4. d. Mts.: Die Russen haben die Militärattachés aufgefordert, Wladiwostok zu verlassen. — In Osaka hatten 200 gefangene Russen unter Führung eines Unteroffiziers zu entfliehen versucht; der Plan wurde aber durch die Wachmannschaften entdeckt.

Mukden, 6. März. Man glaubt, daß sehr starke feindliche Truppen auf Tieling zu marschieren und daß möglicherweise die Verbindung mit China abgeschnitten wird. An den russischen Stellungen im Zentrum hat sich nichts geändert. Hier in Mukden herrscht die lebhafteste Tätigkeit. Alle Straßen, namentlich die Fahrstraßen der Außenbezirke sind aufs regste belebt durch den Transport des Heeres, das in Eile zusammengezogen wird, um Nogi entgegenzutreten.

Mukden, 6. März. Nach den letzten Berichten verbrennen die Russen in Vorbereitung ihres Rückzugs aus Mukden die auf dem dortigen Bahnhof aufgespeicherten Vorräte.

□ Petersburg, 6. März. General Kuropatkin meldet unter dem 5. März: In der Front bei Mukden herrscht Ruhe. Im Norden von Madapu dauert die Schlacht mit Erfolg (?) für uns fort. Das Zentrum hält seine Stellungen am Schaho bis zum Dorfe Schahopu.

+ London, 6. März. Das Reutersche Bureau meldet aus Mukden vom Abend des 5. März: Die Schlacht tobte ununterbrochen während des ganzen Sonntags. Die Japaner konzentrierten ihre Kräfte gegen Matiapu, südwestlich von Mukden; aber sie konnten trotz all ihrer Tapferkeit die Russen, die sich mit äußerster Zähigkeit in ihren Werken hielten, nicht daraus vertreiben. Die japanischen Shrapnells platzten innerhalb 1½ Meilen der Hunho Eisenbahnbrücke, 4 Werst nördlich Matiapu, die ganz augenscheinlich das Ziel des japanischen hartnäckigen und ununterbrochenen Artilleriekampfes war. Die Verwundeten wurden mit der Eisenbahn und auf der Chaussee zurückbefördert. In Anbetracht des fünftägigen heftigen Gefechts sind die russischen Verluste nicht übermäßig; die Japaner haben mehr gelitten. Um ½5 Uhr am Nachmittag wurde wieder Geschützdonner aus schweren Geschützen in der Richtung nordwestlich von der Station Mukden gehört, wo Kuropatkin gerade einen Angriff gegen den äußersten linken Flügel der Japaner begann. In der Nacht zum Sonntag wiederholten die Japaner ihre Angriffe gegen Pienchiapudzei, den Kutulin-Paß und Kanpanen und noch weiter östlich, aber ohne Erfolg. Die Beschießung von Erdagu, dem Nowgorod- und dem Putilow-Hügel dauert an, aber auch ohne Erfolg.

□ Petersburg, 6. März. Die Petersburger Telegr.-Agentur meldet aus Mukden von heute früh 4¾ Uhr: Die Angriffe der Japaner gegen verschiedene Punkte unserer Front wurden gestern fortgesetzt, doch wurden sie überall zurückgeschlagen. Unsere Truppen machten bei Gegenangriffen östlich vom Putilowhügel gegen 100 Gefangene. (Kuropatkin berichtet nur, daß bei einem Gegenangriff 2 Revolverkanonen erbeutet worden seien.) Trotz der Kälte nimmt der am 24. Februar auf dem äußersten linken Flügel begonnene Kampf, der sich auf der ganzen 120 Werst langen Front bis Mukden ausbreitet, einen immer hartnäckigeren Charakter an; die Japaner erleiden große Verluste; wir verloren an Verwundeten gegen 15000 Mann.

Petersburg, 6. März. Die Nowoje Wremje meldet aus Mukden vom 5. ds., wie verlaute, werde Mukden vor dem entscheidenden Kampfe nicht aufgegeben. Auf dem äußersten rechten Flügel sollen die Japaner geschlagen sein und den Rückzug auf Sinmintin angetreten haben. Die Verluste auf dem linken Flügel betrugen nach einer Meldung des Generals Linjewitsch 7500 Mann.

Demgegenüber wird über London aus Tokio das Gerücht gemeldet, Kuropatkin sei bereits auf dem Rückzuge von Mukden, doch sei der japanische linke Flügel soweit vorgeschritten, daß eine Wiederholung der Vorgänge bei Liaujang (das heißt also: ein Entrinnen aus der Umklammerung) nicht zu erwarten sei. In Petersburg geht sogar das Gerücht um, die Russen befänden sich schon auf der Flucht, zum Teil abgeschnitten, in verzweifeltem Kampfe, und Mukden würde von den Japanern beschossen.

+ Tokio, 6. März, 3 Uhr Nachmittags. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Nach einem vom Marschall Oyama eingegangenen Bericht von gestern heißt es, daß die Russen in der Richtung auf Hsingking andauernd hartnäckigen Widerstand auf verschiedenen Verteidigungslinien leisten. Die bei Hufupaozu stehenden Japaner nahmen Sonntag früh eine Schanze auf einer Anhöhe nordöstlich vom Dorfe. Oestlich von der Eisenbahn besetzten die Japaner am Sonntag um 8 Uhr Liutschiangtun, drei Meilen südöstlich von Wanpaoschan, drängten einen Teil der Russen in das Zentrum des Dorfes zurück und halten sich jetzt dort eingeschlossen. Westlich von der Eisenbahn nahmen die japanischen Streitkräfte am Sonntag Hantschanopao und das in der Nähe liegende Siaoutschiapao und setzen gegenwärtig den Vormarsch fort. Die Eisenbahnstation Sutschiatun steht in Flammen. Sutschiatun ist der Ausgangspunkt der Eisenbahn, die die Russen in westlicher Richtung nach Suhupao hin erbauten.

Die Unruhen in Rußland.

Petersburg, 5. März. Ein kaiserlicher Erlaß erteilt dem General Tscherikow wegen seiner zerrütteten Gesundheit die erbetene Entlassung vom Posten des Generalgouverneurs und Kommandeurs des Militärbezirks Warschau. Für den mehr als fünfzigjährigen aufopfernden Dienst wird Tscherikow der Person des Kaisers zugeteilt. Zum Nachfolger Tscherikows ist der Heimann der Donkosaken, Marimowitsch, ernannt worden.

Petersburg, 4. März. Die Zahl der Ausständischen hat sehr zugenommen; im ganzen streiken in 83 Werken 51604 Arbeiter.

Helsingfors, 4. März. Der finnländische Senat hat beschlossen, an den Kaiser eine Adresse wegen der Bittschrift der Landstände auf Wiederherstellung der frühern Rechtsordnung im Lande zu schicken.

Genf, 5. März. Nach hierher gelangten Meldungen wurden bei den Unruhen in Baku insgesamt 1500 Personen verwundet. Getötet wurden 358 Armenier und 247 Muhamedaner. Der Gouverneur von Baku Fürst Nakaschidse wurde vom revolutionären Armenierkomitee aufgefordert, die Stadt schleunigst zu verlassen.

+ Wjatka, 6. März. Am 28. Februar ließ ein betrunkener Offizier einen Schüler auspeitschen und prügelte ihn dann selbst mit Schlägen langsam zu Tode.

× Batum, 6. März. Gestern sind hier 13 Personen getötet bezw. verwundet worden.

= Bjelostok, 6. März. Der Isprawnik, der Chef der Polizei des Bezirks, ist ermordet worden.

+ Bjelostok (Gouvernement Grodno), 6. März. Heute wurde auf der Straße ein Bäcker getötet, weil er sich geweigert hatte, den Ausständigen sich anzuschließen. Der Unterricht in der Realschule, im Gymnasium und in der Mädchenschule steht unter militärischer Ueberwachung. In der Stadt herrscht Schrecken.

Aus Westfalen und Nachbarländern.

Lippstadt, 3. März. Tritt da, wie der „Patriot" erzählt, ein biederes Bäuerlein in einen hiesigen Kolonialwarenladen ein und fragt die Verkäuferin, ob er hier Postkarten haben könne. Auf die bejahende Antwort erkundigt sich der vorsichtige Landmann, wie viel fünf Stück kosten. „25 Pfennig", lautet die Antwort. Ein Zug der Enttäuschung huscht über das Gesicht des Bäuerleins und es entfährt dem Gehege seiner Zähne: „För dat Gield kunn ick se auck bi us in Mastholte kaupen; dann bruk ick se auck nich to schleppen." Sprach's und verschwand.

Lippstadt, 5. März. Der Katasterkontrolleur Steuerinspektor Mirgen in Lippstadt ist vom 1. März d. Js. ab als Katastersekretär nach Arnsberg versetzt und vom gleichen Zeitpunkte ab die Verwaltung des Katasteramts Lippstadt dem Katasterkontrolleur Heinrich Müller, bisher in Potsdam, übertragen worden. (W. Anz.)

Lippstadt, 6. März. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde der Stellmachermeister Heinrich Trockel von einem betrunkenen Menschen mit einem Dolchmesser in den Rücken gestochen. T. wurde in's Hospital gebracht, wo man eine 3 Zentimeter tiefe stark blutende Wunde zwischen den Schulterblättern konstatierte. Der Täter ist der wegen Roheitsdelikte schon bestrafte Schieferdeckergeselle R. von hier. (Patriot.)

Soest, 6. März. Ein seit dem 13. vor. Mts. von hier heimlich verschwundener Angestellter eines hiesigen Werkes hat sich jetzt völlig mittellos in Köln der Polizei gestellt und angegeben, in seiner hiesigen Stellung bedeutende Unterschlagungen — es soll sich um einen erheblichen Betrag handeln — verübt zu haben. Die eingeleiteten Nachforschungen seitens des Werkes haben die Richtigkeit der Angaben ergeben.

Arnsberg, 6. März. Am Samstag scheute auf dem Wege von Uentrop nach hier vor dem Wagen des Herrn Gutsbesitzers Rath in Uentrop das Pferd. Die Insassen, Herr Rath und sein Knecht, wurden hinausgeschleudert und erlitten erhebliche Verletzungen.

Dortmund, 4. März. Nachklänge vom Bergarbeiterstreik. Der Verbandsvorstand des alten Bergarbeiterverbandes schickte bereits am 9. Jan. in das Hörder Revier, um Propaganda für den Streik zu machen. Sie waren organisatorisch tätig und bestimmten die Bergleute Karl Hesse und Joh. Matta-Schüren als Streikpostensteher. Die beiden schienen ihren Anweisungen gemäß auch zu handeln, wobei sie aber über das Maß des Erlaubten hinausgingen. Sie riefen den auf Zeche „Schürbank und Charlottenburg" arbeitenden Bergleuten zu: auf Zeche „Freie Vogel" ist gestern der Streik ausgebrochen, Ihr werdet nun wissen, was Ihr zu tun habt, heute wird nicht angefahren! Ein großer Teil der Belegschaft ließ sich bestimmen, nicht anzufahren. Hesse rief am 14. Jan. einigen Arbeitswilligen auch beleidigende Aeußerungen zu. Die Strafkammer hielt beide Angeklagte des Vergehens gegen die §§ 152 und 153 der Gewerbeordnung für überführt und setzte mit Rücksicht darauf, daß die Angeklagten die Belegschaft von Zeche „Schürbank und Charlottenburg" nichts anging, gegen Hesse eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten fest, Matta kam mit 1 Monat Gefängnis davon. Der Vertreter der Anklage faßte die Sache weit schlimmer auf und beantragte 6 bezw. 4 Monate Gefängnis. — Am 19. Jan. suchte der Bergmann Ignatz Krawzyk aus Naurod den Arbeitswilligen Bergmann Wilh. Kassel durch Drohungen von der Arbeit abzuhalten. Die Sache lag nicht besonders schlimm, Krawzyk kam mit 2 Wochen Gefängnis davon. — „Du Streikbrecher, wenn du in den Sack willst, so gehe zur Arbeit" und ähnliche Drohungen soll der Bergmann Johann Eckert aus Obercastrop bei Gelegenheit des Ausstandes arbeitswilligen Bergleuten gegenüber ausgestoßen haben. Das Gericht verurteilte ihn wegen Beleidigung, versuchter Nötigung in einheitlichem Zusammentreffen wegen Vergehens gegen § 153 der Gewerbeordnung zu 8 Wochen Gefängnis.

Bolwinkel, 6. März. Die auffallend starke Zunahme der Sperlinge in unserer Gegend hat der Gemeindevertretung des Ortes Gruiten Veranlassung gegeben, diesem graugefiederten Vogelvagabund den Krieg zu erklären, der nichts mehr und nichts weniger zum Ziele hat, als die gänzliche Ausrottung des armen Spatzen. Der Gemeinderat hat eine Summe ausgeworfen für Belohnungen, die bei Einlieferung jedes toten Sperlings gezahlt werden sollen, und zwar wird jedes Sperlingsleben mit 2 Pfennigen bezahlt. Damit die bedrohten Sperlinge in ihrer gewohnten Schläue nicht in die benachbarte Gemeinde Haan flüchten und so ihr Leben in Sicherheit bringen können, soll auch in Haan ein Spatzenfeldzug veranstaltet und sollen andere benachbarte Gemeinden gebeten werden, hieran teilzunehmen. — Vor einigen Jahren hat man in Nordamerika mit einem solchen Spatzenkriege schlechte Erfahrungen bei der Ernte gemacht, indem sich zeigte, daß der Nutzen, den die Sperlinge durch das Vertilgen von Insekten bringen, den Schaden, den sie anrichten, weit überwiegt.

Köln, 6. März. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag verhaftete die Kriminalpolizei einen zwanzigjährigen Angestellten einer Holzgroßhandlung in Wattenscheid, der ohne Auftrag bei einer Bank in Wattenscheid 50000 Mk. für seine Firma erhoben hatte und hierher zu seiner Braut geflüchtet war. Die Absicht, sich vor der Verhaftung zu erschießen, vereitelte der Kriminalbeamte.

+ **Hannover**, 6. März. Am hiesigen Gymnasium bestanden 12 junge Mädchen das Abiturientenexamen. In seiner Abschiedsrede legte der Leiter der Gymnasialkurse für Mädchen, Direktor Dr. Schmidt, den Scheidenden warm an's Herz, echt weiblich zu bleiben, trotz allen Wissens, trotz aller Erfolge, die er ihnen in reicher Zahl und von ganzer Seele wünsche. — Das sind goldene Worte, die sich unsere „Emanzipierten" merken mögen.

Hannover, 6. März. Der Polizeipräsident von Kassel, Berg, ist zum Polizeipräsidenten von Hannover ernannt worden.

□ **Meppen**, 5. März. Wir berichteten vor kurzem, gegen den Redakteur des hiesigen „Kath. Volksboten", Wegener, sei Anklage erhoben worden, weil er verdächtig erscheine, zu Meppen den Magistratsbeamten Block aus Papenburg überfallen und mißhandelt zu haben. Tatsächlich ist kürzlich vor dem hiesigen Schöffengericht gegen Herrn Wegener in dieser Sache verhandelt worden, jedoch lautete die Anklage nicht auf „Körperverletzung mittels hinterlistigen Ueberfalls" sondern nur auf einfache Körperverletzung. Der Angeklagte wurde kostenlos freigesprochen, da die Beweisaufnahme ergab, daß bezüglich des Täters eine Personenverwechslung vorlag. Der Gerichtshof legte deshalb auch die dem Angeklagten durch das Verfahren erwachsenen baren Auslagen der Staatskasse zur Last.

Aus dem Regbz. Minden.

= **Bielefeld**, 7. März. Stadttheater. Eine der allerersten im Reiche der dramatischen Kunst, Frl. Louise Dumont, die bisherige erste Liebhaberin des Deutschen Theaters in Berlin, wird morgen (Mittwoch) ein einmaliges Gastspiel bei uns absolvieren. Frl. Dumont wird das hiesige Theaterpublikum eine der markantesten und eigenartigsten Erscheinungen der deutschen Bühne kennen lernen, die auch hier, wie an allen anderen Stätten ihres Auftretens, das Publikum faszinieren dürfte und das umsomehr, als Frl. Dumont in Hebbels Tragödie „Judith" die beste Gelegenheit geboten ist, ihre große Kunst in einer der gewaltigsten Rollen der ganzen deutschen dramatischen Literatur zu betätigen, in dieser Rolle, die zwar die allerhöchsten Ansprüche an die Darstellungskunst stellt, die aber der eigenartigen Individualität der Künstlerin ganz besonders zusagt. In dieser Rolle besitzt Frl. Dumont eine gleichwertige Rivalin bei der ganzen deutschen Bühne überhaupt nicht. — Frl. Dumont wird übrigens bis Anfang April der letzte Gast sein, welcher hier auftritt, da nach den außerordentlich schönen pekuniären Erträgnissen der letzten Gastspiele die Direktion die Gewinnung noch weiterer Gäste nicht für angezeigt hält. Der Besuch der morgigen Vorstellung dürfte übrigens umsomehr zu empfehlen sein, als Hebbels „Judith" hier noch niemals zur Darstellung gebracht worden ist. Das ungemein schwierige und figurenreiche Drama bringt fast das gesamte Personal auf die Szene.

+ **Bielefeld**, 5. März. St. Paulus-Verein. Das diesjährige Fastnachtsfest verlief heute Abend in gemütlichster Weise. Die urkomischen Leistungen der Bremer Stadtmusikanten, der pfiffige Michel und der Hanemann waren äußerst amüsant. Auch zwei humoristisch aufgeführte hübsche Theaterstückchen wurden dankbar aufgenommen. Ein kleiner Ball hielt die Festteilnehmer in gehobenster Stimmung bis in die Morgenstunden beisammen. Zu beklagen ist nur, daß von den Vereinsmitgliedern sich kaum der vierte Teil beteiligte. Geradezu als Fastnachtskuriosum fiel es allgemein auf, daß mit Ausnahme des Herrn Präses der ganze Vereinsvorstand durch seine Abwesenheit glänzte.

□ **Bielefeld**, 4. März. Schöffengerichtssitzung. Die Geschäftsführerin Lina Kayser von hier hat am Sonnabend dem 26. November v. Js. nach 5½ Uhr Nachmittags jugendliche Arbeiterinnen in der Werkstatt ihres Bruders beschäftigt. Sie erhielt wegen Gewerbevergehens 10 Mark Geldstrafe ev. 2 Tage Gefängnis.

Der Arbeiter Hermann Haese von hier versuchte am 5. Dezember 1904, seinen von dem Schutzmann Schmidtmeyer festgenommenen Bruder aus der Gewalt des Beamten zu befreien. Strafe: 2 Wochen Gefängnis.

Der Produktenhändler Eduard Krumhöfener zu Brackwede, der am 1. Okt. v. Js. bei einer allgemeinen Rauferei die Ehefrau des Stellmachers Brinkmann von Brackwede mißhandelt hat, wurde wegen einfacher Körperverletzung zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

Der Schlosser Heinr. Schlingmann, der Schlosser Emil Gaßner und der Tischler Oskar Delius, sämtlich zu Bielefeld, haben am 18. Dezember vor. Js. in der hiesigen Brunnenstraße zuerst zwei Frauen belästigt und dann deren Männer, die sie zur Rede stellten, angegriffen und mit Stöcken usw. mißhandelt. Der Haupträdelsführer Schlingmann erhielt 4 Wochen Gefängnis, Gaßner u. Delius kamen mit je 2 Wochen Gefängnis davon.

Der Arbeiter Wilhelm Ostmann und der Arbeiter Robert Kornfeld von hier haben am 18. Oktober 1904 in Bielefeld andere Arbeiter mit Steinen bombardiert. Ostmann hat außerdem dem Arbeiter Lampard mit einem Steine in's Gesicht geschlagen und ihn dadurch erheblich verletzt. Beide erhielten wegen Werfens mit Steinen je 1 Woche Haft. Ostmann erhielt zu dem noch wegen der gefährlichen Körperverletzung 4 Wochen Gefängnis.

Bielefeld, 6. März. Dem Oberstabsarzt Dr. Meyer, Regimentsarzt des Infanterie-Regiments Graf Bülow von Dennewitz (6. Westfälisches) Nr. 55, ist die Krone zum Roten Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

Herford, 5. März. In der gestern beendeten Stadtverordnetenwahl siegte der Kandidat der vereinigten Parteien, Kolon Nordieker, mit über 350 Stimmen Majorität über den Sozialdemokraten Antreter. Ersterer erhielt mehr als 700 Stimmen, während auf letzteren noch keine 300 fielen.

Aus dem Regbz. Münster.

+ **Beckum**, 6. März. Als bewährte Frühlingsboten sind die Kiebitze und Goldregenpfeifer (Tüten) wieder eingetroffen.

□ **Ahlen**, 6. März. In letzter Zeit sind hier mehrfach falsche Geldstücke in Umlauf gesetzt worden, so z. B. mehrere falsche Talerstücke, die das Bildnis Friedrich Wilhelms III. und die Jahreszahl 1831 tragen.

Sendenhorst, 5. März. Der Kolon H. Bockholt in der Bauersch. Sandfort war gestern Nachmittag auf dem Hausboden beschäftigt, trat durch ein Bodenbrett und fiel so unglücklich herunter, daß man ihn besinnungslos aufhob. Am Kopfe fand man eine kleine Wunde. Heute Morgen ist der Unglückliche seinen Verletzungen erlegen. Der Verstorbene stand in kräftigstem Mannesalter. (Münst. Anz.)

Münster, 6. März. Das Fastnachtstreiben hat gestern Mittag seinen Anfang genommen. Der Himmel schien sich insofern einen Scherz zu leisten, als er am gestrigen Sonntag das reinste Aschermittwochgesicht machte, was aber, da er sich sonst ganz passiv verhielt, der fröhlichen Stimmung, die in allen Tönen und Farben Ausdruck fand, keinen Abbruch tat. Zunächst war es die liebe Jugend, die oft in recht reizenden Kostümen sich auf den Straßen ergötzte. Bald gewann das Straßenbild eine intensivere Färbung durch das Erscheinen der „älteren" Masken und karnevalistisch geschmückten Männlein und Weiblein, die größtenteils dem Prinzipalmarkte zuströmten, wo sich das richtige Fastnachtstreiben entwickelte, das seine Fortsetzung in den verschiedensten Lokalitäten der Stadt nahm. Leider ist es gleich am ersten Tag zu Ausschreitungen gekommen. Bereits am Nachmittag wurde auf der Rothenburg im Restaurant „Zum Heinzelmännchen" eine große Fensterscheibe eingeschlagen, während am Abend in eine andere große Ladenfensterscheibe ebenfalls auf der Rothenburg ein Betrunkener fiel und sie zertrümmerte. Einen tief ernsten Ausgang nahm eine Schlägerei, die sich gegen ½11 Uhr in der Wirtschaft Herbring entspann. Bei dem Bemühen, den Streit zu schlichten und die Tobenden zu beruhigen, regte sich Frau Herbring dermaßen auf, daß ein Herzschlag ihren Tod herbeiführte. Zu einer Schlägerei kam es dann auch noch im Restaurant „Zum Reichsadler", Steinfurterstraße, wobei es jedoch noch so ziemlich glimpflich abging. (Merkur.)

Rheine, 5. März. Der mit dem als Leiche in der Bauerschaft Dutum aufgefundenen Klossing zuletzt zusammen gewesene Arbeiter und frühere Kutscher K. wurde gestern Abend verhaftet. (Münst. Anz.)

Coesfeld, 4. März. Am hiesigen Gymnasium fand vom 1. bis 4. März die mündliche Abiturientenprüfung statt. Von 8 Externen erhielten 7, von 39 Oberprimanern 38, darunter 10 unter Befreiung vom mündlichen Examen, das Zeugnis der Reife. Einer trat vor der mündlichen Prüfung zurück.

Dorsten, 6. März. Zwei Selbstmorde und ein Selbst

mordversuch innerhalb 24 Stunden! Gestern wurde laut Münst. Anz. ein unbekannter Mann, der seit einigen Tagen sich überall herumgetrieben hatte, in einem kleinen Wäldchen des Gutes Hohenkamp aufgefunden. Er hatte sich eine Revolverkugel in den Kopf gejagt. Schwerverletzt, des Augenlichtes und der Sprache beraubt, fand man ihn auf. Die ganze Nacht bis morgens 10 Uhr hatte er in den gräßlichsten Schmerzen dort gelegen. Er wurde noch lebend zum Krankenhause gebracht, woselbst er bald darauf starb. Aus den bei ihm aufgefundenen Papieren ergab sich, daß der Selbstmörder ein Polizei-Sergeant aus Borbeck war.

Heute Morgen erschoß sich, wie der „Merkur" berichtet, der Rechtsanwalt W. Timmermann von hier. Da seine Vermögensverhältnisse gut waren, so müssen andere Gründe für seine traurige Tat vorgelegen haben. Er hinterläßt Frau und zwei Kinder.

Zu gleicher Zeit fand man einen Bahnbeamten am Bahnhofe erhängt vor. Da der Körper noch Spuren von Leben zeigte, schnitt man den Strick sofort durch, und den angestrengten Bemühungen einiger Personen gelang es, das entfliehende Leben zurückzurufen.

Vermischtes.

— **Hamburg**, 4. März. Der erbliche Freiherrntitel ist dem Großkaufmann Johann Rudolf Schröder in Hamburg verliehen worden.

— **Kiel**, 6. März. Hier spielten mehrere Kinder mit Streichhölzern, wobei sie das Bett, in dem ein alter gelähmter Mann lag, in Brand setzten. Auf das Hilfegeschrei des alten Mannes und der Kinder eilten seine Nachbarn herbei; aber die Flammen hatten schon den Mann erreicht und ihm tödliche Brandwunden beigebracht.

— **München**, 5. März. Gestern kamen am hiesigen Hauptbahnhof aus dem Postwagen der Strecke Ulm—Salzburg drei Postbeutel mit etwa zwölf- bis fünfzehntausend Mark Wertinhalt abhanden.

+ **Königshütte**, 6. März. Wie das Königshütter Tageblatt meldet, sind hier in der Woche vom 26. Februar bis 4. März fünf Erwachsene und dreißig Kinder an Genickstarre erkrankt. Hiervon sind zwei Erwachsene und siebzehn Kinder gestorben.

□ **Eltville**, 6. März. Die Familie Adam Müller-Retscher schenkte der Stadt Eltville ihr in der Hauptstraße gelegenes Grundstück nebst Villa und Nebengebäuden, im Werte von 170 000 Mark, und 20 000 Mark bar zur Errichtung eines Krankenhauses.

+ **Alexandria**, 6. März. Heute früh ist der italienische Postdampfer Cairo vor dem hiesigen Hafen untergegangen; die gesamte Post ist vermutlich verloren. Ein Verlust von Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Letzte Drahtnachrichten

— **Budapest**, 7. März. Der Kaufmann Bernstädter hierselbst wurde von seinem 32jährigen Sohne überfallen und schwer verletzt. Der Vater riß sich los, holte einen Revolver und erschoß damit den inzwischen festgenommenen wehrlosen Sohn. Der Vater ringt mit dem Tode. Ursache: Geldforderungen des Sohnes.

✕ **London**, 7. März. Der Reuter'sche Korrespondent bei der Oku'schen Armee meldet: Seit dem 28. Februar rückt der linke japanische Flügel siegreich vor. Es wurde bereits eine Anzahl 6zölliger Geschütze und Maschinengewehre erbeutet. Bei den Angriffen wurden alle Belagerungsgeschütze von Port Arthur verwendet, deren Wirkung bisher keine russische Schanze widerstand. Ein Entrinnen der russischen Hauptmacht scheint diesmal unmöglich zu sein.

= **Baku**, 7. März. Sofort nach Verhängung des Belagerungszustandes war die Ordnung wiederhergestellt.

+ **Mukden**, 7. März. Nach einer Meldung der Russ. Telegraphenagentur wurden alle Nachtangriffe gegen das russische Zentrum abgeschlagen. Vor dem Kutulinpaß liegen 2000 japanische Leichen.

Meinungsaustausch.*)

+ **Berl**, 7. März. Ein Landwirt hiesiger Gegend war plötzlich schwer erkrankt, sodaß nach der Meinung des Arztes eine sofortige Operation nötig war, zwecks deren, da es ja in Berl noch immer kein Krankenhaus giebt, der todkranke Mann per Wagen mitten in kalter Winternacht zu einem auswärtigen Krankenhause transportiert werden mußte. Während des Transportes, vielleicht infolgedessen, ist nun der Kranke gestorben. Wen könnte da die Verantwortung für den Tod des Mannes treffen? Doch sicherlich nur diejenigen, die noch immer den Bau des Krankenhauses in Berl hinhalten, obgleich er ein großes Bedürfnis ist, wie dieser und ähnliche Fälle beweisen. Das Zögern mit dem Bau ist um so weniger zu begreifen, als bereits über 70 000 Mk. für die Einrichtung eines Krankenhauses in Berl bereit liegen.

*) Für das unter dieser Rubrik Veröffentlichte übernimmt die Redaktion nur die preßgesetzliche Verantwortung.

Wetteraussichten.

Am 7. März: Mildes, ziemlich trübes Wetter mit Regen.

Am 8. März: Wechselnd bewölktes, ziemlich mildes Wetter mit etwas Regen.

Jede Mutter, die einer Familie vorsteht, hat unter ihren Hausmitteln ein Plätzchen für Lebertran. Sie wird sich größere Erfolge sichern, als sie bisher mit Lebertran erreicht hat, wenn sie in Zukunft Scotts Emulsion an dessen Stelle einreiht. Scotts Emulsion ist Lebertran, aber ohne dessen widerlichen Geruch und Geschmack, und somit sind durch Scotts Emulsion die hauptsächlichsten Gründe überwunden worden, die man bisher mit allem Rechte gegen das Einnehmen von Lebertran angeführt hat. Keine Mutter bezweifelt den hohen Wert von Lebertran als Kräftigungsmittel. Scotts Emulsion übt die gleiche Wirkung aus, aber rascher und in erhöhtem Maße und ohne Beschwerden zu verursachen.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen an Apotheken und Großhandlungen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen im Karton mit dieser Schutzmarke. Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. Main.



Verkaufspreis: Zentner Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0 unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, puln. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi puln. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu dromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.

Verantwortlich für den lokalen Teil: Georg Groß in Bielefeld, für den übrigen Inhalt: C. Holterdorf in Oelde. — Kommissionsverlag und Druck von C. Holterdorf in Bielefeld und Oelde. — Expedition Bielefeld Niederstraße 1.

Todes-Anzeige.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief gestern Abend 7 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Weichensteller Fr. Klockenbusch,
Gertrud, geb. **Stork.**

Sie starb nach kurzer Krankheit, wohlvorbereitet durch einen frommen Lebenswandel und gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sakramente, im 65. Lebensjahre. Wir bitten, der teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Oelde, den 7. März 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 9. d. M., 9 Uhr morgens statt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 9 Uhr meine liebe Frau und unsere gute Mutter

die Ehefrau
Jos. Schmetkamp gnt. Kötter,
Maria, geb. **Vüller,**

zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Sie starb, wohlvorbereitet durch einen guten, christlichen Lebenswandel, im Alter von 58 Jahren.

Um ein andächtiges Gebet für die teure Entschlafene bitten

Hoetmar, den 6. März 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 9. ds. Mts., morgens 9 Uhr, wozu freundlichst eingeladen wird.

Bekanntmachung.

Nachdem die Fluchtlinien der Angerstraße zwischen Jöllenbecker- und Zimmerstraße und zwischen Bahnhofstraße und Eisenbahndamm (Plan 12 W) vom Magistrat im Einverständnis mit der Stadtverordneten-Versammlung festgesetzt sind, ist der betr. Plan zu Jedermanns Einsicht im Rathause, Zimmer Nr. 24, offengelegt.

Einwendungen gegen denselben sind bei uns bis zum 4. April d. Jrs. anzubringen.

Bielefeld, den 1. März 1905.

Der Magistrat.
Stapenhorst.

Forstpflanzen.

In rauher Gebirgslage gezüchtete kräftige Fichtenpflanzen u. s. w. liefert billigst

Wilh. Röttgers
Würdinghausen, St. Altenhundem.

Zuverlässige Bezugsquelle. Man verlange Preisliste.

Selten günstige Kaufgelegenheit!
Wegen Lagerräumung geben wir **stehende Röhrenkessel, liegende Ausziehkessel** in allen Grössen von 3 bis 80 qm und **Cornwalikessel** von 30—80 qm Heizfläche, zu **äusserst billigen Preisen** ab. Die Kessel sind neu, bester Konstruktion, solidester Ausführung, und **können sofort geliefert werden.**
Stahl und Eisen Act.-Ges.
Maschinenfabrik und Kesselschmiede
Apierbeck i. Westfalen.

Sursum corda!
Kathol. Gesang- und Gebetbuch
Zwei Ausgaben: Feindruck und Grobdruck in allen Preislagen vorrätig in der Buchhandlung
E. Holterdorf,
Bielefeld, Klosterstr. 1.

Junger
Anstreicher-Gehülfe
gesucht. **Ant. Prockel,**
Warendorf i. Westf.

Wer hilft

mir, dem seit dem 15. Dez. 1904 die Seelsorge an der Ss. Corpus Christi-Kirche übertragen ist, zur Verzinsung und Abtragung der noch 160,000 Mark betragenden Hypothekenschuld? O Verehrer des Allerheiligsten Altarssakramentes, dem ja dieses Gotteshaus geweiht ist, unterstützt mich in meinen schweren Sorgen. Jede, auch die geringste Gabe ist willkommen. Täglich bete ich mit der Gemeinde bei der hl. Messe für unsere Wohltäter.

Carl Hoheisel, Curatus von Ss. Corpus Christi.
Berlin NO 18, Thomasstraße 63.

Vorstehendes Gesuch empfiehlt angelegentlichst
W. Frank, Erzpriester.

Preise excl. Solidaria-Fahrrauser auf Wunsch **Teilzahlung.** Anzahl. 20, 30, 50 M. Abz. 5—15 M. mon. Reichsrader von 61 M. an. Zubehörteile sportmäßig. Preisliste gratis und franko.
J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg 5. No. 69

21 Bauplätze,
mit Gärten dazu, prima Boden, zu verkaufen. Näheres durch
Heinr. Schlemann,
Ennigerloh.

Viehmarkt.

Zu verkaufen:

Ein schönes, rotbuntes **Mutterkalb** bei **Chr. Berkenkötter,** Lette, Bez. Minden.

Ein schwarzbuntes **Mutterkalb,** guter Abstammung, bei **Stephan Laukemper,** Kspl. Beckum, Holter Bauerschaft.

Ein schöner Teckel, echt. Rattenfänger. Oelde, Geiststraße 17.

10 prima tragende münsterländ. und ostfriesische Rinder bei **Samuel Weinberg jr.,** Viehhandlung, Rhede i. W.

Eingetragene, 8jährige, schwere Oldenburger Stute, hochtragend (dunkelbraun), bei **Schonefeld,** Bellern.

Wer Arbeitskräfte sucht:

Dienstmädchen, Gehülfinnen, Haushälterinnen, Knechte, Verwalter, Grubenarbeiter, Fabrikarbeiter, Gesellen u. s. w. annonciert zweckmäßig in unserer Zeitung. Es kostet nur wenige Groschen und in den meisten Fällen hat's Erfolg. Es empfiehlt sich, wenn eben angängig, den Namen des Suchenden in der Annonce anzugeben. **Nach 3maliger Aufnahme erfolgt die Vierte kostenlos.**

Realschule, Bielefeld.

Das Schuljahr 1905 beginnt am Mittwoch, 26. April, vormittags 7 Uhr. **Anmeldungen** werden in den Sprechstunden am **Dienstag, Donnerstag, Sonnabend** von 11—12 im Schulgebäude, **Paulusstraße 8, nur bis zum 15. April** einschließlich angenommen. **Schriftliche Anmeldungen** sind an **die Direktion der Realschule** zu richten.

Erforderlich sind: 1) **Geburtsurkunde** vom Standesamt, 2) Impf- und Wiederimpfschein, 3) Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule. Das Abgangszeugnis kann bis zum 15. April nachgeliefert werden. Die Aufnahmeprüfung findet am Dienstag, 25. April, vormittags 8 Uhr, der für VI gemeldeten Schüler um 9 Uhr statt.

Dr. Reese, Direktor.

Standesamt Bielefeld.

(Nachdruck verboten.)

In der Zeit vom 27. Februar bis 4. März cr. sind **Geboren** a Söhne angezeigt: Steinmetz Friedrich Böcker, Schmied Johannes Trippe, Arbeiter Heinrich Kindermann, Arbeiter Heinrich Obermüller, Schlosser Karl Pattrich, Bote Wilhelm Pape, Kaufmann Wilhelm Altmüller, Arbeiter Ernst Stute, Schneider Ernst Burchards, Musterzeichner Otto Seyfert, Schlosser Wilhelm Schaper, Schneider Ludwig Schierbaum, Konditor Gustav Goebecke, Maurer Paul Graf, Maschinenformer Wilhelm Nölke, Postassistent Heinrich Vorberg, Schlosser Karl Böttcher, Arbeiter Gustav Stölting.

b Töchter: Gerichtsassessor Dr. jur. Gustav Stadtländer, Arbeiter Ernst Heidbreder, Maurermeister Heinrich Pilgrim, Arbeiter Richard Gerlach, Schlosser Karl Ruschenpöhler, Arbeiter Wilhelm Huwendiek, Spediteur Wilhelm Uffmann, Tischler Adolf Lotz, Metzgergeselle Heinrich Weber, Arbeiter Rudolf Wittler, Stellmacher Ernst Wentkern.

Aufgeboten: Schlosser Otto Böhme, Bielefeldstraße 29 und Luise Völker, Rohrteichstraße 66. Kaufmann Karl Weller, Arndtstraße 2 und Ella Gierlichs, Kaiserstraße 46. Arbeiter Adolf Wulfsmeier und Adele Bäumer, beide Spindelstraße 60. Arbeiter Wilhelm Lauer, Siegfriedstraße 28 und Auguste Gartemann, kl. Howe 15. Arbeiter Hermann Thomas, Siegfriedstraße 40 und Martha Weiden daselbst. Eisendreher Ernst Menke, Bleichstraße 22 und Auguste Cassel, Sieker. Sandformer August Heidemann, Schildesche und Amanda Vogel, Feldstr. 55. Schleifer Wilhelm Benfieck, kl. Howe 2a und Johanna Lütkemeier, Sieker. Schlosser August Theismann, Hallerweg 62 und Bertha Wolf daselbst 39. Schlachter Hans Möller, Mühlenstraße 6 und Karoline Spruch, Heimweg 4. Arbeiter Heinrich Ostmann, Detmoldstraße 161 und Maria Hellweg, Sieker. Kaufmann Friedrich Schormann, Alfenstr. 27 und Berta Delbrügge, Rohrteichstraße 50. Buchdrucker Oskar Schwertfeger, Suddrackstraße 23 und Johanna Heidland, Brake i. W. Arbeiter Emil Treppner, Schildesche und Auguste Schabbehard, Blumenstraße 4. Arbeiter Wilh. Johanpeter, Hohenzollernstr. 8 und Maria Wallhaus, Hallerweg 21. Arbeiter Wilh. Ronsieck, Metzerstr. 14 und Karoline Ehlentrup, Gebrenberg 37. Konditor Friedrich Heitmann, Bürgerweg 83 und Anna Voigt, Oerlinghauserstr. 15a, Fabrikaufseher Hugo Hennig, Friedrichstr. 9 und Charlotte Wiebeler, Friedrichstr. 8.

Verehelicht: Kaufmann Reinhard vom Bruck und Helene Lindmann. Bildhauer Stephan Wewer und Lisette Liebig. Etuisarbeiter Hermann Eberhardt und Magdalene Buschmann. Straßenreiniger Hermann Pietzko und Anna Diekmann. Buchbinder Heinrich Pohlmann und Klara Dust. Ziegler Heinrich Brandt und Anna Müller. Arbeiter Robert Biermann und Anna Tönsmann. Arbeiter Wilhelm Pohle und verwitwete Arbeiter Büsing, Hanne geb. Hilker.

Gestorben: Verw. Landwirt Winkelmann, Johanna geb. Schultze 77 J. Zuschneiderin Marie Rodewald 19 J. Rosa Heidbreder 1 T. Stationsvorsteher a. D. Franz Kleindorf 83 J. Erich Tiemann 1 M. Verw. Kaufmann Cramer, Auguste geb. Weyers 54 J. Verw. Arbeiter Sewing, Friederike geb. Lohaus 66 J. Schuhmacher Heinrich Schäffer 54 J. Verw. Arbeiter Finkemeier, Ilsabine geb. Heitkler 87 J. Margarete Löhninger 4 M. Wilhelm Johannpeter 1 J. Verw. Küster Steinlöhmer, Charlotte geb. Bruelheide 71 J. Magazinverwalter Eduard Schulze 66 J. Verw. Weichensteller Höner, Amalie geb. Meyer 78 J. Verw. Handarbeiter Bentrup, Katharina Luise geb. Droop 64 J. Verw. Leutnant a. D. Greil, Ernestine geb. Meyer 74 J.

Handels-Nachrichten.

Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.

Preis in Mark pro Doppelzentner oder 200 Pfund.

Montag, den 6. März 1905.

Münster: Weizen 17,80, Roggen 15,00, Hafer 14,50. Hamm: Weizen 16,25, Roggen 13,25, Hafer 13,75. Bochum: Weizen 17,60, Roggen 14,80, Gerste 12,55, Hafer 14,60. Paderborn: Weizen 16,80, M. 15,60, Roggen 15,00, Hafer 15,50. Minden: Weizen 17,00, Roggen 14,60, Gerste 14,00, Hafer 15,00. Osnabrück: Weizen 16,95, Roggen 14,75, Gerste 13,75, Hafer 14,35.

Münster, 6. März. Amtl. festgestellte Marktpreise. Die Marktpreise verstehen sich pro 100 resp. 1 Kilogr.: Weizen (inländ.) Mk. 17,— bis 18,—, Weizen (ausländ.) 19,00—20,00, Roggen (inländ.) 14,25 bis 15,20, Roggen (ausländ.) 15,50—16,50, Gerste (inländ.) 13,50 bis 15,50 M., Gerste (ausländ.) 12,50—22,00, Hafer (inländ.) 14,00 bis 15,60, Hafer (ausländ.) 14,50—17,00, Erbsen 23,00—26,00, Bohnen 32,00—40,00, Linsen 34,00—50,00, Kartoffeln 6,50—9,00, Richtstroh 4,50—5,50, Krummstroh 3,50—4,00, Kleeheu 7,50 bis 9,00, Wiesenheu 6,50—8,00, Rindfleisch 1,20—1,40, Schweinefleisch 1,10 bis 1,50, Kalbfleisch 1,10—1,50, Hammelfleisch 1,20—1,40, Speck (geräuchert) 1,30—1,40, Eßbutter 2,00—2,20, Eier (60 Stück) 3,60—4,20 Mk.

Essen, 6. März. Produktenbörse. Weizen, inl. 17,50—18,00 do. fremder 18,50—19,25, Roggen, inl. 14,25—14,75, do. fremder 15,75—16,50, Hafer, inl. 00,00—00,00, do. fremder 14,50—16,25, Buchweizen 16,50—17,50. Futtergerste 12,50—13,00, Mais 12,25 bis 17,00, Weizenvorschuß 23,50—24,25, Roggenvorschuß 19,75—20,50, Weizenkleie (mit Sack) 10,00—10,50. Alles per 100 kg frachtparität Essen exkl. Sack bei Abnahme von Doppelladungen mit Ausnahme von Kleie, die mit Sack gehandelt wird.

Duisburg, 6. März. Fruchtmarkt. Weizen inländ. 18,00—18,25, Donau 18,00—19,00, Schwarzes Meer und Asow 18,10—19,25, Roggen, inländ. 14,70—15,20, Schwarzes Meer und Asow 15,20—16,20, Hafer inländ. 13,70—14,20, Donau 00,00—00,00, russ. 13,75—15,50, Futtergerste russ. 12,20—12,50, Mais amerikan. 11,70—12,20, Cinquant. 00,00—00,00, russ. 14,00—15,00, Buchweizen 16,00—17,00. Weizenmehl Nr. 000 23,00—23,75, Nr. 00 22,25—22,75, Roggenmehl Nr. 0 19,50—20,25, Nr. 0/1 18,50—19,00, Vollmehl 11,50—12,25, Grand 9,25—9,75, Kleie 10,00—10,75 Mk.

Berliner Börse, 6. März 1905.

(Nach amtlichen Notierungen.)

Dtsch. Fonds und Staats-Pap.	pCt.		Bank-Aktien.	pCt.	
Deutsch. Reichs-Schatz	4	100,10 B	Westfälische Bank	8	119,25 B
Deutsch. R.-A. uk. 1905	3½	100,60 B			
do. do.	3	91,50 B	**Industrie-Aktien.**		
Preuß. kons. A. uk. 1905	3½	100,20 B	Bielef. Masch. Aktienges.	25	449,50 B
do. do.	3½	100,20 B	Hengstenb. Masch.	8	140,75 G
do. do.	3	91,50 B	Körper Cement	0	—,—
Westfäl. Prov.-Anleihe	4	—,—	Mühlenbau. Bock u. Co.	12	—,—
do. do.	3½	100,00 B	Nagelmasch. Steinmetz	8	111,10 B
do. do.	3	90,50 B	Rhein.-Westf. Industrie	8	182,50 B
Bielefelder Stadt	4	100,50 B	Vogt u. Wolf Bielefd.	12	213,00 B
Westfäl. Landsch. A	4	100,00 B	Wormwerks, Bielef. Spinn.	0	—,—
do. do.	3½	99,60 B	Westfälische Cement	0	200,00 G
Rhein.-Westf. Kommunalobl.	4	100,90 B	Wicking Cement	0	141,75 B
do. do.	3½	100,00 B			

Umrechnungsmünzen: 1 Fr. = Pfen. Pen. Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M. Währ. 1,70, 1 fl. = 1,85 — 1 fl. holl.: 1,70 — 1 Rand: 1 Pfd. Sterl. = 1 Rbl.: 2,16, 1 Gold-Rbl. = 3,20 — 1 Doll. 4,20 — 1 Pfd. 20,40 Mk. — Bankdiskont 5%. Lombardzinsfuß 6%, Privatdiskont 5%.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag des Vorsitzenden des Kreis-Ausschusses des Kreises Wiedenbrück vom 11. Febr. 1905 wird auf Grund des § 5 des Gesetzes über die Enteignung von Grundeigentum vom 11. Juni 1874 angeordnet, daß jeder Besitzer Handlungen, die zur Vorbereitung des die Enteignung rechtfertigenden Chausseebaues Gütersloh - Herzebrock erforderlich sind, auf seinem Grund und Boden nach Maßgabe der näheren Bestimmungen des oben angeführten § 5 des Enteignungsgesetzes geschehen lassen muß.

Minden, den 24. Febr. 1905.

Der Bezirksausschuß zu Minden.
gez. Bartels.

Bekanntmachung.

Die Wegepolizeibehörde Liesborn beabsichtigt, den Teil der alten Ruphausenstraße, von der Chaussee durch Ruphausen bis zum Gehöft des Kötters Anton Schomaker zu Hentrup als öffentl. Weg aufzugeben.

Dieses Vorhaben wird hierdurch mit der Aufforderung vorschriftsmäßig bekannt gemacht, etwaige Einsprüche gegen dasselbe binnen 4 Wochen bei der unterzeichneten Wegepolizeibehörde schriftlich oder zu Protokoll anzubringen.

Liesborn, den 18. Febr. 1905.

Die Wegepolizeibehörde.
Block, Amtmann.

Verding.

Die Erd- und Rodungsarbeiten zur Planierung des Schulgrundstückes der neuen Schule in Suderlage, veranschlagt zu 510,85 Mk., sollen am

Freitag, dem 10. d. Mts., vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Amtsbureau wenigstfordernd vergeben werden und sind schriftliche Angebote bis dahin einzureichen. Die Verdingungsunterlagen können ebenfalls daselbst eingesehen werden.

Liesborn, den 4. März 1905.

Der Amtmann.
Block.

Bekanntmachung.

Unter dem Schweinebestande des dem Herrn Regierungs-Präsidenten von Gescher zu Münster gehörenden Gutes zu Harsewinkel, Ueberems Nr. 16, ist die Schweineseuche ausgebrochen und über das Gehöft die Sperre verhängt.

Harsewinkel, 4. März 1905.

Die Polizei-Verwaltung.
(gez.) Diepenbrock, Amtmann.

Bekanntmachung.

Auf der Teilstrecke der Chaussee Herzebrock-Marienfeld ist eine aus einem Geldstück bestehende Brosche gefunden worden.

Herzebrock, 20. Februar 1905.

Die Polizeibehörde.
Frhr. von Elmendorff.

Amt Reckenberg.

Bekanntmachung.

Unter dem Schweinebestande des Meiers und Brennereibesitzers Heinrich Spegard in Spegard ist die Schweineseuche ausgebrochen. Die erforderlichen Schutzmaßregeln sind angeordnet.

Wiedenbrück, d. 27. Febr. 1905.

Die Polizeibehörde.
Der Amtmann Marenhoff.

Geld-Empfang

findet statt am **Donnerstag, dem 9. März**, nachmittags von 3—5 Uhr, im **Hotel Jürgens zu Beckum.**

Schloß Westerwinkel, den 28. Februar 1905.

Gräflich von Merveldt'sche Rentei.

Walzdraht, Stacheldraht, Drahtgeflechte, Drahtgewebe, Klammern usw.
liefert billigst
Jos. Wiegard, Oelde.

Für Schuhmacher!
Kernstücken-Abfälle, z. Besohlen und Flicken für Schuh u. Stiefel, 10 Pfd.-Pack. für 6 M. geg. Nachn.
E. Schirmer, Erfurt.

Stadttheater
BIELEFELD.

Dienstag, den 7. März 1905:
(Zum ersten Male):
Five o clock.
Schwank in 3 Akten von W. Jacoby und A. Lippschitz.
Anfang 7½ Uhr.

Mittwoch:
Einmaliges Gastspiel des Fräulein **Luise Dumont** vom Deutschen Theater in Berlin.
Judith.
Tragödie in 5 Akt. von Fr. Hebbel.
(Erhöhte Kassenpreise.)

Textbuch
zu
Hebbel, Judith,
— 20 Pfg. —
Buchhandlung E. Holterdorf, Klosterstr. 1, Bielefeld.

Ich habe mich in
Lippstadt
als **prakt. Arzt** niedergelassen und wohne im Hause des Herrn **Peter Brülle**, Langestraße 93.

Sprechstunden:
8 bis 10 Uhr vormittags,
2 bis 3½ Uhr nachmittags.

Dr. med. Grüneberg.

W. SPINDLER
Berlin C. und Schönlieserfeld bei Oberpleis
Färberei und Chemische Waschanstalt

Zur Annahme
empfiehlt sich
unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung
Th. Hollmann,
Beckum, Weststr. 16.

Rote, glatte, schöne
Maschinen-Ziegelsteine,
hart und garantiert wetterfest, liefert billig
(früher von Köppen'sche) Dampfziegelei von
C. D. Otto Vollmann, Soest.

50 feinste, neue
Zigarren-Ringe
geschmackvoll assortiert, nebst 1 Mittelstück und Veränderung zur Anfertigung von
Aschenbechern, * Schmuckschalen, Wandtellern etc.
— Preis 50 Pfg. —
100 Stück mit diversen Mittelstücken, Wappen, Emblemen und sonstigen Dekorationen zu M. 1,20 und M. 1,50 versendet
Wilh. Schwinn, Beckum.

10—15 000 verschulte, sehr kräftige
Eichen-Pflanzen
zu haben bei
Ant. Schwarze, Oelde.

Regendichte Wettermäntel
Loden-Capes m. Kapuze, Universal-Regen-Kragen, Havelocks etc. von M 5,— an.
Kostenlos
sende ich meinen illustr. Katalog.
F. W. Dördelmann,
Zachen 6.
Fabr. u. Versand v. Wettermänteln.

Speith'sche Apotheke,
Oelde.

Äusserst billig:
Citronenöl
(keine minderwertige Citronen-Essenz),
Gallseife
Salmiakgeist
Benzin
Blitz-Putzpulver
für alle Metall-Gegenstände,
Maschinenöl.

Bei Wareneinkauf von 50 Pfg. ein Pack. Backpulver gratis.

Was sagt der Arzt?
Magensäure und Darmkatarrh
Brust- und Halsleidende.
Trinkkur mit Liboriusheilquelle.
Niederlage und Prospekt in
Oelde bei **Conrad Haack**, Löwen-Drogerie.
Beckum bei **B. Jilligens**, Germania-Drogerie.
Wiedenbrück bei **Hugo Winkler**, Germania-Drogerie.
Rheda bei **Samuel Weinberg**, Kolonial- und Drogen-Handlung.
Gütersloh bei **E. Hoffschildt.** Fernruf 101.
Bielefeld bei **Friedr. Riemeier**, Drogen- u. Kolonialwarenhdlg.



Halt! wer da!!
Bedarf hat in
Uhren, Gold- und Silberwaren,
verlange die reich illustrierte Preisliste der Firma
Max Bark, Düsseldorf
— Flingerstrasse 8. —
Damen- und Herrenringe, echt Gold, von Mk. 1,50 an.
Broschen und Ohrringe, echt Gold, . . . 1,50 „
Damen-Uhrketten, echt Gold, ... 11,— „
Herrenketten, echt Gold, ... 24,— „
Damen- und Herrenketten in prima Goldcharnier, Silberdouble und massiv Silber. gestempelt 800, von Mk. 4,50 an.

Klee- und Gras-Sämereien.

Hiesigen Rotklee		Wiesenrispe
Gelb-	Klee	Wiesenschwingel
Weiß-		Wiesenfuchsschwanz
Schweden-		Knaulgras
Bullen-		Kammgras
Englisch-	Raygras	Thymothee
Italienisch-		Esparsette
Französisch-		Kümmel
Honiggras		Senfsamen

echt Provence-Luzerne

alles in schöner Qualität mit hochprozentiger Keimfähigkeit, billigst zu haben bei

Wilh. Limmemann,
— Ahlen. —

Mischungen für Wiese und Weide werden nach bewährter fachmännischer Art zusammengestellt.

Für Erstkommunikanten
empfehle ich:

Das gute Kommunionkind in der Vorbereitung auf und in der Danksagung für die erste heil. Kommunion Von Pfarrer Th. Helmling. Preis geb. mit Rotschnitt 1,50 Mark, nach ausw. mit Porto 1,70 Mk.

Das gute Kommunionkind. (Auszug aus dem größeren Buch.) Preis geb. 75 Pfg., nach auswärts mit Porto 85 Pfg.

Jesus, komm zu mir! Gebet- und Andachtsbüchlein für Erstkommunikanten. Herausgegeben von Ant. Stolzmann, Religionslehrer. Preis 50 Pfg.

Jesus kommt! Erzählungen für die lieben Kommunionkinder. Herausgegeben von einem geistlichen Kinderfreunde. Preis 20 Pfg., mit Porto 25 Pfg.

Der große Tag ist da! oder heilige Uebungen für die letzten 8 Tage vor der ersten heil. Kommunion, wie auch für den Kommuniontag, auch Gebete und Litaneien für die Zeit des Kommunion-Unterrichts und für den Schluß des Schuljahres. 18. Auflage. Herausgegeben von Dr. W. Cramer. Preis 10 Pfg., nach auswärts mit Porto 13 Pfg.

Kreuzwegandachten für Erstkommunikanten. Preis 10 Pfg., nach auswärts mit Porto 13 Pfg.

Herr, ich bin nicht würdig, daß Du zu mir kommst! oder: Ein Wort an die Erstkommunikanten. Von Weihbischof Dr. W. Cramer. Preis 10 Pfg., nach auswärts mit Porto 13 Pfg.

Tugendschule oder Anleitung zu einem frommen Leben für die heranwachsende Jugend. Von Pfarrer Theod. Helmling. Gebunden in Ghagrinleder mit Goldschnitt 2,50 Mk., nach ausw. mit Porto 2,60 Mk., geb. in Leinen mit Rotschnitt 75 Pfg., nach auswärts mit Porto 85 Pfg.

Anleitung und Beichtspiegel zur Generalbeicht für Erstkommunikanten. Preis 8 Pfg.

Meine Vorsätze bei der ersten hl. Kommunion. Preis 5 Pfg.

E. Holterdorf, Buchhandlung,
Bielefeld und Oelde.

Bankhaus Selig Windmüller
Hamm i. W.

Spareinlagen werden je nach der Kündigungsfrist gebührenfrei zu 3¼—4½ % verzinst.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Kostenfreie Verlosungskontrolle.
Kostenfreie Einlösung von Coupons.
Diskontierung und Inkasso von Wechseln.
Einlösung von Domizil-Wechseln.
Eröffnung laufender Rechnungen.
Vorschüsse auf Wertpapiere.
Check-Verkehr.

Extra frische wirkl. schöne | lecke Fische nur währ. | **Der Fasten** | Alles zum Spottpr. von 3,65 | direkt von der Ostsee

o. **Degeners** Fisch Großversd. G 3 Swinemünde! 30 Bückl. 80 echt. Sprott. ca 25—30 Rolm. ca 25 ff. Fr. Delikathr. 2 Pfd. Dt. ff. Anchov. (od. ¼ M. Caviar.) 2 Pfd. Sardellbtr. u. 1 ganz feit. Rauchal (5 Pfd. fff. Lachs nur 6 M.! 70 Brathr. 2 M.) Erste direkte u. billigste Bezugsquelle. Gegr. 1881.

Lehrling
mit guter Schulbildung (möglichst lateinische Vorkenntnisse) für bald oder Ostern gesucht. Gute theoretische und praktische Ausbildung der gesamten Drogen- und Kolonialwarenbranche wird zugesichert. Es wollen sich jedoch nur junge Leute melden, die sich jeder im Geschäft vorkommenden Arbeit willig unterziehen und ernstlich zu lernen gewillt sind. Nur schriftliche Angebote an

G. Haack, Oelde.

Lehrlingsgesuch.
Für mein **Eisenwaren-, Haus- und Küchengeräte-Geschäft** suche ich zu Ostern einen
Lehrling,
kath. Religion, aus achtbarer Familie. Gute Schulbildung erforderlich. Kost und Logis im Hause.
Paul Terstesse, Borken i. W.

Suche auf sofort oder z. 1. April
2 Lehrlinge
zum Erlernen des **Zimmererhandwerks.** Dieselben werden sowohl im Winter wie im Sommer an großen Bauten mit beschäftigt.
Bernhard Monse,
Zimmermeister in **Lette** b. Clarholz, Bez. Minden.

4—6 tüchtige
Zimmerleute
auf sofort gesucht gegen guten Lohn von
Heinrich Katthöwer gnt. Heimann,
Ennigerloh, Bauersch. Beesen 27.

Junge solide
Anstreichergehülfen
für Zentrifugenlackierung sucht auf sofort
B. Bröggelwirth,
Maler- u. Anstreicher-Geschäft,
Oelde i. W.

Arbeiter und Arbeiterinnen
für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht.
H. Simons & Co.,
Rheda, Bez. Minden.

Ein junger Mann
zum Heizen und allen vorkommenden Arbeiten im Sägewerk wird zu sofort gesucht. Selbiger kann auch angelernt werden.
J. Pieper, Tönnishäuschen.

Wir suchen einen tüchtigen
Verzinner
für dauernde Beschäftigung.
Neuenkirchener Eisengiesserei, Maschinenfabrik u. Elektricitätswerk
Kemper & Lonsberg,
Neuenkirchen, Kreis Wiedenbrück.

Zum 1. April oder später ein kräftiger **Junge** als
Schmiedelehrling
unter günstigen Bedingung. gesucht.
Franz Bäumker,
Schmiedemeister, **Oelde.**

Suche auf sofort oder später einen braven kath.
Lehrling.
G. Feldmeier, Anstreichermeister, **Herzebrock.**

Umständehalber noch zu April oder Mai ein
braves Mädchen
für Laden und Wirtschaft oder auch für die Küche gesucht.
Paul Buller, Warendorf.

Suche auf sofort oder zum 1. April ein kath.
junges Mädchen
für Hausarbeiten.
Johann Schlieper,
Ahlen i. W., Nordstraße.

Ein braves
Küchenmädchen
gegen Lohn zum 1. April od. Mai im Kreise Beckum gesucht. Von wem, zu erfr. in der Exped. d. Z.

Ein in allen Hausarbeiten durchaus erfahrenes, kräftiges, kath.
Mädchen
gesucht. Eintritt sofort od. 1. März.
Frau Ludwig Reinery,
Hagen i. W., Frankfurterstr. 62.

Zum 1. April wird für kl. ruh. Haushalt in **Dortmund** ein besseres
kath. Mädchen
oder **Stütze** gesucht. Dieselbe muß die Hausfrau in Küche und Haushalt vollständig vertreten können und sich häuslichen Arb. unterziehen, Solche, welche plätten können, erhalten den Vorzug. Hoher Lohn bei Familienanschluß. Angebote unter **H. B. 406** spätestens bis 15. ds. Mts. an die Exped. d. Z.

Gutes kath. Mädchen,
das sich im Kochen ausbilden kann, bei Familien-Anschluß und gutem Lohn zum 1. April oder 1. Mai 1905 gesucht.
Wirt A. Rössing,
Herringen bei Hamm i. W.

Zum 1. April ein tüchtiges
Mädchen
bei Familienanschluß gesucht. Lohn 225 Mk. Näh. in der Exped.

Suche auf sofort einen jüngeren
Tischlergesellen
gegen hohen Lohn. Demselben wird Gelegenheit geboten, sich in allen vorkommenden Arbeiten auszubilden. **Heinr. Hülshörster, Clarholz.**

Auf adeligem Gute wird zum 1. April ein
Kutscher
gesucht, der auch Ackerarbeit versteht. Meldungen an
Rentmeister Bergmann,
Füchtorf i. Westf.

Auf ein kleineres Kolonat wird noch zum 1. April ein zuverlässiger jüngerer
Knecht gesucht
bei Familien-Anschluß und gutem Lohn. Näheres in der Exped.

Suche auf sofort einen **braven, zuverlässigen**
Knecht
gegen guten Lohn.
Hecker-Lukas, Diestedde.

Ein Acker- und Fuhrknecht
zum 1. April gesucht. Wo, sagt die Expedition dies. Ztg.

200 Zentner
Speise-Kartoffeln
magnum bonum hat abzugeben
Binkhoff, Ostenfelde.